

Hildegard von Bingen

- 1098 Hildegard wird als zehntes Kind adeliger Eltern (Mechthild und Hildebert) in Bermersheim (?) bei Alzey geboren.
- 1112 1. November: Gemeinsam mit einem anderen jungen Mädchen und der Magistra Jutta von Sponheim bezieht Hildegard die an das Benediktinerkloster auf dem Disibodenberg angeschlossene Frauenklause. Hier erhält sie durch Jutta und die Mönche eine umfassende monastische Bildung.
- um 1115 Hildegard legt die Gelübde als Benediktinerin ab.
- 1136 Jutta stirbt am 22. Dezember. Hildegard wird ihre Nachfolgerin als Magistra der inzwischen angewachsenen Frauengemeinschaft.
- 1141-1151 Hildegard schreibt *Scivias, Wisse die Wege / Wegweisung*. Es ist der erste Teil einer dreibändigen Theologie in Bildern. In *Scivias* beschreibt Hildegard die Heilsgeschichte: Gottes Ratschluss zu Schöpfung und Menschwerdung, den präexistenten Engelsturz, Schöpfung und Sündenfall, die Zeit des Alten Bundes, das Christusereignis, die Zeit des Neuen Bundes und die Letzten Dinge. Volmar, ein Mönch vom Benediktinerkonvent des Disibodenberges, wird ihr Vertrauter und Sekretär.
- 1146/47 Hildegard bittet in einem Brief Bernhard von Clairvaux um eine Bestätigung ihres prophetischen Auftrags.
- 1147/48 Kirchenkonferenz in Trier unter Papst Eugen III. Hildegard schreibt ihm einen Brief und legt ihm ihr noch unvollendetes Buch *Scivias* vor. Eine Prüfungskommission reist zum Disibodenberg.
- 1148 Erster Nachweis für Hildegards musikalische Produktivität. Heute überliefert sind ein Singspiel und 77 liturgische Gesänge, zu denen Hildegard sowohl die Texte als auch die Melodien schuf.
- um 1150 Hildegard verlässt gegen den Willen des Benediktinerkonventes mit 20 Nonnen den Disibodenberg und bezieht ein von ihr gegründetes und neu erbautes Kloster auf dem Rupertsberg bei Bingen.
- 1151 o. 52 1. Mai: Weihe der Klosterkirche auf dem Binger Rupertsberg durch Erzbischof Heinrich von Mainz.
- 1151 Hildegards „Lieblingsnonne“ und Sekretärin Richardis von Stade nimmt gegen Hildegards Willen die Wahl zur Äbtissin des Klosters Bassum bei Bremen an.
- 1152 Richardis stirbt am 29. Oktober in Bassum. Gerne wäre sie nach Bingen zurückgekehrt.
- 1154-1170 Die älteste heute erhaltene Handschrift mit Werken Hildegards entsteht: der Zwiefaltener Briefcodex.
- um 1155 Auseinandersetzungen mit dem Disibodenberg. Hildegard kämpft für die Freigabe der Ländereien, die sie und ihre Schwestern als Mitgift beim Eintritt in die Frauenklause mit auf den Disibodenberg brachten, und für das Bleiben Volmars auf dem Rupertsberg.
- 1158-1163 Der zweite Teil der dreibändigen Theologie entsteht, der *Liber Vitae Meritorum*, das *Buch das Lebensverdienste*. Hildegard beschreibt hier Tugenden und Laster, die um den Menschen werben. Der Mensch ist von Gott berufen, mit den Tugendkräften zusammen zu wirken und so seine Verantwortung in der Schöpfung wahrzunehmen.
- 1159 Kaiser Friedrich I. Barbarossa setzt mit Viktor IV. den ersten von vier Gegenpäpsten ein. Es kommt zum achtzehnjährigen Schisma.

- 1163 Barbarossa stellt eine Schutzurkunde für Hildegards Kloster aus. Hildegard bedankt sich mit einem Brief.
- um 1165 Hildegard gründet auf der anderen Rheinseite, in Eibingen bei Rudesheim, ein weiteres Kloster (nicht gesichert).
- 1165-1174 Hildegard schreibt den letzten Teil ihrer dreibändigen Theologie, den *Liber Divinorum Operum*, das *Buch der göttlichen Werke*. In ihrem Alterswerk geht es wie in Scivias um das Thema Heilsgeschichte und Kosmos. Ein groß angelegter theologischer Kommentar zu Joh 1 und Gen 1 steht in der Mitte von Hildegards letztem Werk.
- 1173 Tod Volmars. Wegen seines Nachfolgers kommt es zum erneuten Konflikt mit dem Konvent vom Disibodenberg.
- 1174 Gottfried kommt als neuer Sekretär und Spiritual auf den Rupertsberg. Er beginnt, eine Vita über Hildegard zu schreiben.
- 1175 o. 76 Tod Gottfrieds.
- 1177 Wibert von Gembloux, ein Verehrer Hildegards und ihrer Schriften, kommt nach Bingen und bleibt als Sekretär auf dem Rupertsberg. Bei der Zusammenstellung ihrer Texte, vor allem der Briefe, gestaltet er nachweisbar das Bild Hildegards für die Nachwelt. Hildegard hat dies zumindest gewusst, wenn nicht sogar gebilligt, wenn nicht sogar gewollt.
- 1178 Hildegard lässt einen exkommunizierten Adligen auf ihrem Klosterfriedhof beerdigen. Zur Strafe verhängt die Mainzer Bistumsleitung das Interdikt über ihr Kloster.
- 1179 Nach etlichen Wirren und Hildegards Intervention wird das Interdikt aufgehoben. Hildegard stirbt am 17. September in ihrem Kloster in Bingen.

Wie geht es nach Hildegards Tod weiter?

- um 1185 Theoderich von Echternach führt die von Gottfried begonnene Vita zu Ende.
- 1228 Auftakt zum Heiligsprechungsverfahren durch Papst Gregor IX. Der Prozess versandet mehrmals.
- 1632 Hildegards Kloster auf dem Binger Rupertsberg wird ein Opfer des Dreißigjährigen Krieges. Die Schwestern fliehen nach Eibingen.
- 1802 Das Kloster Eibingen wird im Zuge der Säkularisation aufgehoben.
- 1900-1904 Im Weinberg oberhalb Eibingens entsteht die neue Abtei St. Hildegard, besiedelt von Benediktinerinnen aus Prag.
- 1940 Die Verehrung Hildegards als Heilige wird für den liturgischen Kalender des deutschen Sprachraums durch die Römische Ritenkongregation bestätigt.
- 1996 Die Stiftung Warentest warnt vor einer sogenannten „Hildegard-Medizin“, die seit rund 25 Jahren auf dem Markt ist. Immer mehr Produkte und Bücher (Ratgeber, Rezepte) mit dem Namen „Hildegard“ oder „Hildegard von Bingen“ werden angeboten. Beide Namen sind nicht gesetzlich geschützt.
- 2012 Hildegard wird von Papst Benedikt XVI. weltweit als Heilige anerkannt (10. Mai) und zur Kirchenlehrerin ernannt (7. Oktober).